

## 10 Jahre Tierschutzverein „Frisoythe und Umgebung e. V.“

**Sedelsberg.** Am Sonntag, 28. Juni, feierte der Tierschutzverein „Frisoythe und Umgebung e.V.“ sein 10jähriges Bestehen mit einem Festakt und einem bunten Rahmenprogramm auf dem Gelände des Tierheimes in Sedelsberg.

Den Besuchern wurde die Möglichkeit geboten, sich über die Ausbildung und Ernährung ihres Hundes beraten zu lassen und das Tierheim zu besichtigen. Der „Verein gegen die Diskriminierung von Hund und Halter e. V.“ war durch einige Mitglieder vertreten und hatte

die zwei Bullterrier-Hündinnen „Mona“ und „Daisy“ (genannt „Lotti“), den Bullterrier-Rüden „Kalle“ und den Staffordshire Terrier-Rüden „Kuddel“ sowie die Labrador-Hündin „Sina“ mitgebracht. Sie mischten sich unter die Anwesenden und suchten das Gespräch, um den Besuchern die Vorurteile über die so genannten „Kampfhundrassen“ zu



nehmen (siehe Bild). Die mitgebrachten Hunde taten das ihre dazu, denn sie zeigten sich als wahre Streichelhunde, die inmitten des ganzen Trubels um sie herum, gelassen und freundlich auf Mensch und Tier reagierten.

Der Verein „Cloppenburg Hundefreunde e. V.“ zeigte im Laufe des Nachmittags eine gelungene Unterordnungs-Vorführung in deren zweiten Teil **Thomas Henkenjohann vom „Verein gegen die Diskriminierung von Hund und Halter e. V.“ mit seinem Staffordshire Terrier-Rüden „Kuddel“ dazustieß und zeigte, wie mühelos sich sein Hund in diese Riege ihm völlig fremder Hunden integrieren ließ.** Besonders erstaunlich war das deshalb, weil „Kuddel“ zum ersten Mal an dieser Art des Gruppentrainings teilnahm, da viele Hundevereine nicht bereit sind, Hunde der sog. „Kampfhundrassen“ bei sich aufzunehmen. Selbst die Ablegeübung, bei der alle Hunde in einer Reihe ins „Platz“ gelegt wurden und die Hundeführer sich mehrere Meter von ihren Hunden entfernen mussten, bestand er mit Bravour, obwohl das Nesthäkchen der Gruppe, die neunmonatige Labrador-Hündin Kira, zwischen durch einmal aufstand, um die anderen Hunde zum Spielen aufzufordern. Hier zeigte sich in schönster Weise, dass es, wie bei jeder anderen Hunderasse auch bei diesen Tieren, auf eine gelungene Sozialisierung in der Welpen- und Junghundphase und auf den Umgang des Halters mit seinem Hund ankommt. Das zu vermitteln, ist den Mitgliedern des „Vereins gegen die Diskriminierung von Hund und Halter e. V.“ an diesem Nachmittag überzeugend gelungen.